

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

146 (25.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284869](#)

der Vertrag, beschränkt über die Rechte des Herrn Böckmann. Die Konzession der Verträge wäre der Beginn einer neuen Schiedsgerichtsbarkeit. Sie würde in Gerichts- und weiteren Fällen kommen, wie wir sie 1793 in Frankreich erlebt haben. Wer das deutsche Recht liebt, muss diese und jede ähnliche Verträge ohne weiteres ablehnen. (Abstimmung: Nein.)

Sächsische Riedberg: Der Herr Vorsteher hat von einem Autonomieplan gesprochen. Das ist ein Sklavenrecht. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden hier voneinander ganz trennbar behandelt. Der Name hat mir den Strafverfahren neulich die Unterscheidung des Reichsgerichts im Urtreppenfall erinnert. Nehmen wir doch Fälle, die diesen fallen, doch das Reichsgericht ist der Grundsatz, aus dem unbedingt abzuleiten ist. Der Deutschen Rechte ist ein Sklavenrecht. Bild geben; man hat aber einen Vorsitz herausgegriffen und mit Leidenschaftlichem vorbehalt. Die Hauptfrage ist aber: Was sind Auskünfte gewünschlicher Art? Hier vorzuschreiben? Beschränken Sie diesen Schlagworten und Sie werden ja einer anderen Beurteilung der Verträge kommen (Bravo, rechts).

Abg. Jacob Hößler (Kons.): In den Kreisen der handelsmäßigen für die Verträge mit Freunden deutscher werden; man erholt von ihr die bestreitbare tragischen Differenz zwischen dem Gewerbeleben der Gewerbeleben und allen anderen mit Gewerbeleben verbundenen Organisationen. Doch ich evangelische Arbeitnehmer in ihren Aussammlungen gegen das Geleb ausgeprochen haben, kommt nur von der russischen Agitation der Sozialdemokratie und von Zeit auch von der ungünstigen Leitung der Verträge müssen wir die Unzufriedenheit dieser Arbeitnehmer in Frage stellen. Was wird der Konsulat der sozialen Erfüllung der Richtung hin, die die Arbeitnehmer unter der Führung des Sozialen Arbeitsrates mit dem Sozialen Frieden Willensbestimmung (Abstimmung: Nein, beiden links).

Rudolph von Pfeiffer (Rechts) und Bredt (Links): Beide haben sich entschieden, nicht gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und eines Teiles der Konservativen ein Schlußantrag angenommen.

Der Autraus (Bremen) auf Berichtigung der Verträge: Am einen kamen wir gegen das Stimmen der Rechten, der Anteilnahmen und einer Nationalversammlung abgestimmt. (Bravo.)

Es folgt die zweite Erwähnung des zweiten Abstimmungskreises und der damit in Bedeutung herabsteigenden Worte.

Der Konservativer kommt den kleinen Verträgen wiederher und gegen geprägt, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und eines Teiles der Konservativen nicht der Rechtszug bis zum 14. November vertragen.

Politische Kundlungen.

Deutsches Reich.

Das Abgeordnetenhaus besteht Donnerstag in zweiter Sitzung den Gesetzeswurf betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gewerbelebenskommissionen. Wir haben diese eigenartige „Medizinalreform“ des Herrn Böckmann wiederholt vorgebracht, so daß wir uns heute darauf befreien können, die vorgenommenen Änderungen aufzuheben. Zunächst wurde zu § 3 ein Antrag angenommen, wonach dem Kreisarzt die Ausübung der ärztlichen Privatrechts außer dem Hause mit Ausnahme von dringenden Fällen und von Konstellationen mit anderen Ärzten unterstellt, die Ausnahme von Rebdienstern aber gefasst ist. In § 5 werden unter dem besondern Aufgaben des Kreisarztes Beobachtungen der gefundene Verhältnisse des Kreises erwähnt. Die Kommission hatte hierzu den Zusatz aufgenommen, daß der Befehl auch ohne besonderen Auftrag nach Maßgabe der ministeriellen Gesetzesantrittungen bereit werden darf. Diesen Sozialrechtlich das Haus und füllte die Regierungsvorlage wieder her. Gänzlich bestätigt wurde der § 11, welcher die Anordnung der Gewerbelebenskommissionen vorschreibt in allen Fällen, wo die Orts- und Polizeibehörden gefundene Verhältnisse feststellen. Endlich wurde noch § 12, welcher von der Errichtung solcher Gewerbelebenskommissionen handelt, in der ursprünglichen Form wieder hergestellt. Hiermit kann in Landgemeinden die Errichtung solcher Kommissionen von dem Landrat im Einverständnis mit dem Kreisausschuß angeordnet werden. Die Kommission hatte gefragt: Auf Anordnung des Landraths nach Anhörung des Kreisausschusses. Die übrigen Änderungen betreffen eine umsichtliche Modifizierung der Bestimmungen über die Abberghälften der beim Justizministerium des Gesetzes zu präsentierenden Beamten.

Zur Beratung des Reichstages für eine längere Zeit als 30 Tage ist nach der Reichsverfassung die Zustimmung des Reichstags erforderlich. Das Reichstag in demokratischen am Mittwoch der Antrag zur verfassungsmäßigen Beibehaltung „zur Beratung des Reichstags bis zum 14. November d. J.“ die Zustimmung zu erhalten“ zugestanden. Der Beschluß ist menschlich gewesen, dagegen, daß im nächsten Herbst die Einberufung des Reichstags nicht wieder aus mächtigen Gründen so weit hinausgeschoben wird.

Die Kriegstrompete auf dem Friedenskongress: Der „König, Ihr“ wird aus Zagreb gemeldet: In den amtlichen Kreisen verlautet, daß die Regierung Transvaals sich vorbereitet, im Falle eines Kriegs mit England hartnäckigen Widerstand zu leisten. Die Regierung der südafrikanischen Republik ruht demnach in sehr ernster Weise. Sie hat dieser Tage bei Krupp in Eisen 25 Schnellfeuerwaffen und mehrere großkalibrige Geschütze für die Feldartillerie bestellt.

Was ist eine öffentliche Geldsummlung? Bekanntlich ist die Vornahme solcher in Sachen durch behördliche und ministerielle Verordnungen von einer Genehmigung der Polizeibehörde abhängig. In der Praxis kommt dies für die Arbeiterbewegung

einem Verbot von Geldsammlungen gleich, weil die Genehmigung nur in den seltensten Fällen gegeben wird. Jetzt hatten fünf Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, dabei der befürdete Geschäftsführer derselben für die Zahlstelle Dresden Stellammaltheim ausgegeben, bzw. das daran gelandete Geld entgegengenommen. Die Betroffenen haben darumhin Strafbeschwerde in Höhe von 5 bis 20 Mark bekommen wegen unerlaubter öffentlicher Geldsammlung. Es wurde die Entscheidung des Gerichts angerufen, und es drohte sich dabei nur um die Rechtsfrage, ob die Sammlung im Rahmen der Verbandsmitgliedschaft — denn nur um eine solche handelt es sich — eine öffentliche ist oder nicht. Das Statut bestimmt ausdrücklich, daß außer den regelmäßigen Beiträgen freiwillige Extrabeiträge in irgend einer Form erheben werden können. Des Schöpfgericht in Dresden hat jetzt im Sinne der Polizei entschieden und die Fünf zu den ausgeworfenen Strafen verurteilt. Und zwar mit der „Begründung“, daß ein Verein, der in Deutschland etwa 70 000, in Dresden etwa 2000 Mitglieder hat, nicht mehr als ein geschlossener Personenkreis anzusehen wäre. Diese salomonische Feststellung, die jede nähere Präzision fehlt, warum denn ein großer Verein nicht als „geschlossener Personenkreis“ zu betrachten ist, dürfte jedenfalls bis jetzt sicherlich in Sachen einzige dascheben.

Die Baderinnungmeister glauben ein Mittel gefunden zu haben, sich der ihnen sehr unangenehmen Aufsicht der Gewerbeinspektion und der Polizeibehörden zu entziehen. Zu dem Zwecke hat die Baderinnung „Germany“ beschlossen, aus über Mitte einer „Wohlfahrtskommission“ einzutreten. Schon seit Jahresbeginn wurde, so heißt es, in den Bajerkreisen der Baderinnungmeister erworben, auf welche Weise den vielen aus Geflektreinen laufenden klagen über mangelnde Befähigung, schlechte Schäfchenten, Überarbeit und dergl. mehr william eingezogen seien, zumal durch die Kritik in den öffentlichen Versammlungen veranlaßt, nicht bloß die Polizei, sondern auch der Gewerbeinspektor häufiger als sonst Reaktionen der Baderinnungmeister vornehmen. Die Innung „Germany“ hat nun eine behändige „sozialistische“ Werkstättentafel zusammengelegt, die hinfür die Beaufsichtigung der Betriebstriebe vornehmen soll. Gelehrten und Lehrlinge sollen dieser Kommission ihre Klagen und Beschwerden einenden, der Name des Einzelnden wird geheim gehalten. Die Kommission revidiert dann die Baderinnung und dringt, wo sie Wohlhabende vorfindet, auf Abschaltung derfelben. Diefer Kommission liegt auch die Beaufsichtigung des Badergewerbes und die Vornahme der Gesellen- und Lehrlinge folgen dieser Kommission. Sie können und werden die Baderinnungmeister nicht ohne Grund den Wohlhabenden, die von der Gesamtgewalt gewollten „Wohlfahrtskommission“ widerlegen, können aus der Innung ausgeschlossen werden. Das heißt so ungern: den Bock zum Göttern machen. Hoffentlich lassen sich die Gewerbeinspektoren durch die Couisse der „unparteiischen Meisterkommission“ nicht abhalten, die Baderbetriebe zwar im Auge zu behalten.

Gin Jubiläum der Reichsbücherei: in der Reichsbücherei ist feierlich begangen worden. Seit einem Jahr ist nunmehr Herr Reichsritter nicht anfänger Oberbürgermeister Berlin. Die einjährige Brauchtum ohne handelsmäßlichen oder kirchlichen Segen mag für die Sittlichkeit verhängnisvolles Leben bedrohlich sein — aber das wilde Verhältnis macht Vergangen und gibt dem Volk das Recht, kleinheits nichts anzuerkennen, was ihm nicht beigeht. Was wird den Gedanken als ein Zeichen der Verfehlung von almodischen Autoritätsgläubigen zu einer handigen Einrichtung machen, und nach einem Jahrzehnt der Reichsbücherei wird man bereits mit Grauen an die mittelalterlichen Zeiten zurückdenken, da alles dureinandergerollt und befeigelt werden mußte.

Österreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. Für nächsten Sonntag plant die Arbeiterchaft einen Massenaufzug durch die Stadt, um gegen die neue Gemeindewahlordnung zu protestieren. An dieser Kundgebung beteiligt ist, so schreibt man der Post, Theil ab. Auch ein Theil der freiherrlichen Bürgerchaft teilnehmen, die sich außerlich durch das Tragen von Zylinderhüten kennlich machen will.

Holland.

Die erste Kommission der Friedenskonferenz hielt am Freitag eine Volksversammlung ab, in der der Bericht des österreichischen Delegierten Soltys einer Prüfung unterzogen wurde. Der Antrag, ein Bericht der Verhandlung unterseitlicher Torpedoboots-, Kanonenboote, sowie von Schiffen mit Spuren auszusprechen, konnte keine Einigkeit erlangen. Hierauf ging die Kommission zum ersten Punkte des Rundschreibens Muramissi über, betreffend die Frage eines internationalen Übereinkommens über Sicherstellung der Effektivstärken von Land- und Seekräften innerhalb einer bestimmten Frist. Hierzu liegen Anträge der russischen Vertreter Oberst Bilibki und Freigrafenapostol Scheine vor. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Niederlande.

Die Verhöhung nach Sibirien: hat vor einigen Wochen eine Konferenz unter dem Vorsitz des Kaisers von Russland beschäftigt. Es wurde damals schon mitgeteilt, daß es hauptsächlich Gründe wirtschaftlicher und finanzieller Art sind,

die der russischen Regierung die Abschaffung der Strafverfolgung nach Sibirien empfohlen, weil die Regierung auf eine wirtschaftliche Entwicklung des Sibirien hofft, die durch den Charakter als Strafkolonie gehört werden würde. Es ist zur näheren Prüfung der Frage, wie die Strafverfolgung zu erfolgen wäre, eine Kommission eingesetzt worden, die jetzt folgende Mitteilungen vorliegen: Nach der Meinung des Vorsitzenden würde sich die Kommission unter anderem mit folgenden Fragen zu beschäftigen haben: 1. Erfüllung des Vorwurfs auf Grund richtlicher Entscheidungen durch gleichwertige Strafen. 2. Abschaffung oder Einschränkung der im Verwaltungsmaßnahmen erfolgten Deportation. 3. Neorganisierung des Internierungsvogts. 4. Verbesserung des Lotses der zur Zeit in Sibirien befindlichen Deportierten. 5. Organisation der Zwangsarbeit und Internierung in Arbeitslager als Vorwegung und Strafmaßregeln. Letzteres scheint die Kommission Wert darauf zu legen, die Meinung möglichst breiter Kreise über die ihr gestellte Aufgabe zu hören.

Türkei.

Der serbisch-türkische Zwischenfall: ist erledigt. Die Poste hat den Vorfällen der Wache in einem Rundschreiben überreicht, in welchem sie das Ergebnis der Unterliegung des gemischten Kommissions über den Zwischenfall an der serbisch-türkischen Grenze bekannt giebt und angekündigt wird, daß die serbischen Truppen von der Grenze zurückgezogen werden sollen. Serbien bedauert den Vorfall.

Australien.

Von der Tätigkeit der Samoa-Kommission:

Aus Apia wird vom 12. Juni berichtet: Nachdem am Amt angekommen ist und 3200 Gewehre in die Hände der Kommission übergeben hat, ist der Friede wieder hergestellt. Die Kommission hat die formale Zuständigkeit des Oberrichters in der Königsfrage anerkannt. Jedoch soll auch Tonga nicht König werden, vielmehr ist die günstige Belebung der Königswürde verschlossen worden. Der Oberrichter und die Municipalbeamten übern auf Weiteres ihre bisherigen Funktionen auf. Dr. Solt hat den Posten des Municipalpräsidenten angenommen. In einem vom 14. Juni datirten Bericht aus Apia werden die obigen Mitteilungen noch folgendermaßen erweitert: Der Bericht der Kommission empfiehlt die Abschaffung des Königtums und des Präsidentenpostens und die Einführung eines Gouverneurs mit einem aus drei Ernannten der Wölfe bestehenden Gesetzgebenden Rathe, dem ein Repräsentantenhaus der Einwohner zur Seite steht. Der Gouverneur soll ein Betreuer der allgemeinen und Municipaliat haben. Die Ernannten der Mächte sollen Departements-Chefs sein und die kolonialen, diplomatischen und richterlichen Funktionen sollen abgeschafft werden. Was die Belebung betrifft, soll eine Erhöhung der Zollabgaben und eine Herabsetzung der Postgebühren eingeführt werden. Die Zollabgaben und die Municipalität unterliegen einem Bürgermeisters und eines Gemeinderaths erweitert werden. Das Postamt soll dem Gouverneur unterstehen. — Wir finden es nicht habhaft von der deutschen Regierung, daß sie zur Abschaffung des Königtums beigetragen ist. Wenn dies auch nur aus Samoa geliefert ist. Die Regierung sollte doch die Schädigung bedenken, die dem monarchischen Gedanken aus solchem pietätlosen Handeln widerfährt.

Soziales.

Die Angst vor der Inflation durch den Sozialismus: bringt die sächsischen Spieler sogar zu den sonst unerhörten Dreitälern, an den Reden von Regierungsvorsteher Altmüller zu hören.

Nichtig ist ein von der Dresden Christuskirche, die unter der Leitung des Sozialdemokraten Fröhndorff steht, errichteter Gemeindepunkt, der sich ohne Grund den Wohlhabenden, die von der Gesamtgewalt gewollten „Wohlfahrtskommission“ widerlegen, können aus der Innung ausgeschlossen werden. Das heißt so ungern: den Bock zum Göttern machen. Hoffentlich lassen sich die Gewerbeinspektoren durch die Couisse der „unparteiischen Meisterkommission“ nicht abhalten, die Baderbetriebe zwar im Auge zu behalten.

Gewerkschaftliches. Die total und zentral organisierten Metallarbeiter in Frankfurt a. M. haben sich geeinigt. Die Vertragsorganisation will auf und tritt mit ihren Möbeln in den deutschen Metallarbeiterverband über. Das ist angesichts der den Arbeitern bewohnten Klämpe ein nachhaltigeres Beispiel von Einigkeit.

Zum Formrecht in Leipzig: wird berichtet: Im Ganzen haben 540 Forme die Arbeit niedergelegt und 90 Forme arbeiten weiter. Zu letzteren ist zu bemerken, daß es keine alte Forme sind, wohl Forme, die nicht gegenüberstanden. Mit den 240 bis 250 abgebrochenen Formen kann die Zahl der Streikenden auf 800

besiegt werden. Das Resultat ist gegenüber den 90 Streikendenbleiben ein sehr günstiges.

Protokoll der Verhandlungen des 3. Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands: Abgehalten in Frankfurt a. M. Holzheim vom 8.—13. Mai 1899. Bericht der Generalversammlung der Gewerkschaften Deutschlands: C. L. Schmid, Hamburg, ist der Sprecher und hat eine wichtige Resolution vorgelegt. Die Verhandlungen haben für die bessere Gewerkschafts- und Arbeiterschaftung eine wichtige Konsequenz. Viele Verhandlungen sind in der Zeit des Reichsaufruhs um so heftiger, als aus ihnen hervorgeht, daß es ein großes primär führendes Ziel ist, wenn die Unternehmer die Regierung dazu bringen, eine Ausnahmegesetzgebung gegen die Arbeiterschaften zu lassen. Dagegen ist die letzte Verhandlung in diesem Sinn nicht bestanden. Die Gewerkschaften haben die Gewerkschaftspersonen sehr durch das Selbststottern bestimmt, durch die ihr gestellte Aufgabe zu tun.

Aus Stadt und Land.

Bant, 24. Juni.

Die Herstellung der Haushaltssätze: Die Wasserleitung ist hierorts nunmehr beendet und man hat in den Gemeinden Heppens und Rennweide damit begonnen.

Auchlose Thier: In der Nacht vom 17. auf den 18. Juni ist am Banteler ein Schafkämm mit einem Weifelhirsch getötet worden. Ob der Thier der Tod aus purem Liebermut gegeben hat, oder ob er einen Hammelstein sich verhaftet wollte und in der weiteren Arbeit getötet worden ist, steht dahin. Das Staatsanwaltschaft sucht den Thier. Es war zu wünschen, daß die Nachsuchung nach demselben von Erfolg begleitet sein würde.

Vom Badestrand: Ein Rettungsboot ist nunmehr bei der Herrenteoban statt am Großen inaktiv.

Obereuermeisteramt Schwerdteln: Schwerdteln von der 2. Wertschiffen ist zur Leitung des Schwimmunterrichts in der westfälischen Badeanstalt am Kanal hierfür kommandiert.

Eine interessante Entdeckung für Radfahrer: füllt das Landgericht in Hamburg. Es handelt um die Frage, ob beide Fahrt eines Zweiflers einer Brücke unter Verantwortung gezogen werden können, wenn durch den Zweifler ein Unfall angerichtet worden ist. Vor Kurzem wurde eine Frau von einem Zweifler angegriffen. Sie kam zu Fall, erlitt beträchtliche Verletzungen am Kopf und war 4 Wochen arbeitsunfähig. Die Frau klagte deshalb gegen die beiden Radfahrer auf Kurzzeit, Schmerzensgeld und Löhnersatz. Das Landgericht verurteilte ihn nur der Radfahrer, der die Fahrt des Zweiflers habe, sonst müsse er zahlen. Denn er sei es, der den Wagen oder die Karre treibt, wie die Satzungen sagen. Er müsse also „zu dem Schaden antworten“. Daß die Klägerin aber überwiegendes Verhüllt habe, indem sie, wie der Radfahrer behauptet, in das Rad hineingelaufen sei, wäre nicht erweisbar. Der Hintermann des Zweiflers habe wie ein Fahrgärt in einem Wagen gefahren. Gleichzeitig sei, daß er dem Zweifler zugleich mit dem Radfahrer getreten habe. Denn der Ausdruck „treibt“ in den Satzungen deutet auf den Führer des Wagens auf, nicht auf den in Bewegung gesetzten. Bei der Abfahrt des Geleizes habe man nur an das Antrieben eines Wagens durch Zugthiere unter der Leitung des Kutschers gedacht. Die Klage gegen den Hintermann des Zweiflers sei daher unbegründet.

Garten Konzerte: finden heute und morgen Schmidts Garten-Etablissement am Banteler Hafen und im Garten zum „Friedenshof“ statt. An beiden Stellen werden morgen Damen-Tapeten konzertieren.

Wilhelmshaven, 24. Juni.

Von der Marine: Der Kreuzer „Kaiser“ wird morgen von Singapore aus die Heimreise über Colombo, Seychellen, Aden, Suez, Port Said, Palermo, Tangier, Cadiz und Plymouth antreten. Das Eintreffen in Wilhelmshaven ist voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September. — Der Kreuzer „Möwe“ wird eine Erholungsreise nach Sidon antreten. Der Kreuzer der Belagerung soll später in Rotweil erfolgen. — Der Kreuzer „Deutschland“ ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Prinz Heinrich von Preußen an Bord, am 21. Juni in Kielshau eingetroffen und beobachtigt heute nach Kiel in See zu gehen. — Der Kreuzer „Geron“ beobachtet heute von Kielshau in See zu gehen. — Der Kreuzer „Geier“ ist am 21. Juni in Guayaquil eingetroffen und will heute wieder in See gehen. — Die Torpedobootsstaffette ist am 21. Juni von Kielshau wieder nach Kiel in See gegangen.

Eine außerordentliche Revision der Duitzungs- farten nimmt hierfür gegenwärtig ein Inspektor der Invaliditäts- und Alters-Berichtigungs-Amtstätte in Hannover vor.

Die Belästigung der Frauen und Mädchen: im Park und auf der Promenade, wie der Jade- deich, die bietet, hören immer noch nicht auf, trotzdem die Firma Roth und Comp. hinter Schloß und Riegel sich befindet. Von einer Dame, die aus Gesundheitsgründen Spaziergänge machen soll, wird uns gelagt, daß sie sowohl im Park als auch auf dem Deich, und zwar auf der Strecke vom Riechholz bis nach



Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sämtliche
noch am Lager befindliche
Damen-Konfektion!!
— als —
Kragen, Capes, Jacketts,
Lodenmäntel, Kostüme,
Kinder-Jacken u. s. w.
sollen zu
jedem annehmbaren Preise
ausverkauft werden.

Nette aufgenommen: Gummifläschchen.

Storms Kursbuch

für ganz Deutschland mit den Anschlüssen nach dem Ausland
nebst Fahrkartensätzen und Stationenverzeichniss.

Preis 50 Pf. empfiehlt die
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Verkauf.

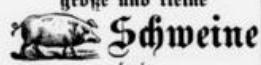
Der Vertriebshändler g. freis. zu
Neuende lädt am
Donnerstag den 29. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
in und bei der Bebauung des Gastwirths
Folkers zu Neuender-Mühlenstraße:



10 junge, fräftige
Vithauer

Doppelponys

ferner:
40 bis 50 Stück



große und kleine
Schweine

sowie
8 frischmilche und
hochtragende Kühe



mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.

Neuende, 23. Juni 1899.

H. Gerdens,
Auktionator.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben
oder an Herrn Siems, Berl.
Börsestr. 3, Bestellung machen,
besuchte ich am folgenden Mitt.
woch.

H. G. Hillen, Bodhorn.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Empfehlung alle Sorten Latten

Flaggenstangen
Brandhakenstücke
Baumpfähle
Bindenbäume
Nehriegel
Bohnenstangen.

C. Schmidt, Bant.

Telephon 75.

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Hüten, Abbeln, Betteln, Velocipeden und Fahrrädern, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbergeschäften usw.

A. Jordan,

Ecke der Schulstraße und Tonndieck 6.

Oldenburg.

Konsumverein e. G. m. b. H.

Wie empfohlen unseres Mitgliedern
neu eingetroffene feinsten Matjes-

Gheringe, à Stück 10 Pf.

Weitere gebrauchte

Hähmaschinen

(für Bekleidungsamt u. Damenschneiderei
passend) unter mehrjähriger Garantie
billig zu verkaufen. E. Möllers.

Mechaniker, Neue Wihl, Wihl. 18.

Achtung!

Bürgervereine Bant, Neubremen, Sedan, Heppens, Neuende.

Am Montag den 26. Juni er.

Abends 8 Uhr präzise:

Gemeinschaftl. Sitzung der Vorstände

im Rathaus-Restaurant zu Bant.

Der Bevollmächtigte.

Achtung! Ausverkauf!

Wegen Übergabe meines Geschäfts am 4. Juli
dieses Jahres an Herrn Hermann Tisch
zu Bant findet

Großer Ausverkauf

statt. Es sind noch am Lager:

25 Stück alte und neue Fahrräder.
Gutgehende Uhren von 5 Mk. an.
Viele goldene Herren- und Damen-Uhren.
Billige neue und getragene Herren-Anzüge.
Meyers Lexikon, 17 Bände für 85 Mk.
Tran- und Siegellinge, Uhrketten, Geigen,
Jüthern u. s. w. u. s. w.

billig und nur gegen baar.

A. Jordan

Tonndieck 6,

An- u. Verkauf-Geschäft.

N.B. Das An- und Verkauf-Geschäft wird
von meinem Nachfolger in unveränderter Weise
fortgeführt.

Der Obige.

Seebadeverein Bant.

Die nächste Versammlung findet am Mittwoch den
28. Juni er., Abends 8½ Uhr, statt. — Diejenigen Herren,
die dem Verein beitreten wünschen, wollen sich in die in
Tieratowitsch's Lokal, am Eins-Zade-Kanal, ausliegende Liste
einzeichnen.

Der prov. Vorstand.

S. Schimilowitz

Neue Strasse 8.

Im Inventur-Ausverkauf

Sammet

in grossem Farbensortiment
für Blousen, Kinderkleidchen etc., bekannte
Qualität, (à 1,50) kostet während des
Inventur-Ausverkaufs 1,10 Mk.



Visitenkarten

fertigt an Buchdr. des Nordd. Volksbl.



Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.

Verein der Heizer.

Sonntag den 25. Juni.

Nachm. 4 Uhr.

Ausserordentliche

General-Versammlung

im Vereinslokal „Tonhallen“.

Tagesordnung:

1. Auflösung betreffend.

2. Verpflichten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
erwünscht.

Der Vorstand.

Oldenburg.

Konsumverein e. G. m. b. H.

Die Abnahme der Dividenden-
Marken findet am
26., 27., 28., 29. u. 30. d. M.

im Kontr. Kurwidstr. 14, statt.

Oldenburg.

Konsumverein e. G. m. b. H.

Rechnungen an den Verein
erbitben wir bis zum
27. ds. Mts.



Gasthof zur Börse.

Heute Sonntag:

Nachmittags

Ausfegeln

von Enten u. Hühnern.

Hierzu laden freundl. ein.

Fr. Possehl.

Bei Ausflügen, Ausfahrten,
Geschäftsfahrten usw.

halte ich einem ge-
eichten Publikum
mein elegantes
Gespann (Breakfast) bei billiger
Preisberechnung bestens empfohlen.

Klein, Bant, Adolfstr. 4.

Geschäfts-Anzeige.

Weinen werthen Kunden zur gefäll.
Nachricht, daß sich mein Geschäft

befindet. Um geneigten Auftritt bittend,
gleiche Hochachtungswill.

Börsenstraße 26,

Ecke Mühlenstr. 1. Et.

befindet. Um geneigten Auftritt bittend,
gleiche Hochachtungswill.

A. Krause,

Schneidermeister.

Danksagung.

Allen Dene, die meinen verstorbenen
Mann und unseren guten Vater das
Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben,
für die rechten Ausdrucksformen sowie dem
Herrn Pastor Thien für seine treulichen
Worte am Grabe sagen wir unseren
herzlichsten Dank.

Bant, den 24. Juni 1899.

Meta Bahnmüller nebst Sohn.

Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: H. A. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 146.

Bant, Sonntag den 25. Juni 1899.

13. Jahrgang.

Die Entwicklung eines Ziegenbetriebes.

Zwischen der Amerikanischen Verwaltung hier und der Bochumer Bergwerksaktiengesellschaft, sowie dem Blechwalzwerk Schulz-Krauth andererseits sind angemäßige Verhandlungen im Gange, die eine Vergroßerung der Firma Krupp bedeuten. Von der Bochumer Bergwerksaktiengesellschaft sucht die Firma Krupp die Soche Vereinigten Präsidium zu erwerben, um den Koalshof auf eigenen Füßen stehen zu können. Die Kohlenförderung der Bochumer Bergwerksaktiengesellschaft wird auf rund 180.000 Tonnen, die Konkurrenz auf 80.000 Tonnen im Jahre angegeben.

Von größerer Bedeutung wäre der Ankauf des Blechwalzwerks Schulz-Krauth, einer Gesellschaft, die mit 4 Millionen Aktienkapital arbeitet und eine Blechproduktion von 26 Millionen Kilo ausführen hat. Den Vergroßermann der Kruppschen Werke in Deutschland selbst gehen ausländische Transaktionen von weittragender Bedeutung zur Seite. Eine kleine Witterung für die Gefahr der amerikanischen Konkurrenz auf dem Gebiete der Eisen- und Stahlindustrie hat die Firma veranlaßt, so frühzeitig wie möglich diesen drohenden Weltmarkt die Säge zu bieten. Nur einer Weltmarkte wie Krupp ist es freilich möglich, einen Schritt zu unternehmen, der für das Werk selbst die Frage der amerikanischen Konkurrenz ein für allemal löst. Die Firma Krupp hat nämlich Verträge in dem Bunde mit bedeutenden amerikanischen Eisenindustriellen in den Vereinigten Staaten selbst ein großes Unternehmen gegründet, das unter dem Namen Gruson Iron Works mit einem Kapital von 2 Millionen Dollars konstituiert worden ist. Die neue Gesellschaft wird für die Vereinigten Staaten zu Kriegszwecken Panzerblätter, Kanonen, Lafetten usw. bauen, daneben aber für die Industrie alle Arten von Hartguss, Grauguss und Mischguss herstellen. In die Verwaltung des neuen Werkes wurden gewählt zwei Vertreter der Firma Krupp, der Präsident der Gruson Machine Works in Buffalo, Herr P. H. Gruson, der langjährige Direktor der Nobel Dynamit Co., Herr Auguste Singer, ein Direktor der Carnegie Steel Co. und andere.

Die Gesellschaft stellt sich als eine internationale Vereinigung einer Reihe von Weltfirmen dar, denen es durchaus möglich ist, ob die Industrie ihres Heimatlandes durch eine fremde Konkurrenz bedroht wird oder nicht. Es fällt bei ihr jedes nationale wirtschaftspolitische Interesse weg. Da derartige internationale Unternehmervereinigungen müssen, um lebensfähig zu sein, den Feldgang der amerikanischen Industrie gegen die europäischen Länder ohne jedes Bedenken mitmachen. So führt die Firma Krupp in Deutschland die sogenannten Gruson-Räder ein. Diese Räder, aus besonderem Hartguss hergestellt, werden in Amerika bereits in sehr großer Zahl von allen Eisenbahnen verwendet und in etwa 14 Fabriken produziert. Für Deutschland hat die Firma Krupp die Herstellung dieser Räder übernommen. Auf der einen Seite hat Krupp durch ein Zusammenschluß mit den ameri-

kanischen Stahl- und Eisenindustriellen einen Bündnis geschlossen, die sie selbst der amerikanischen Konkurrenz entzieht. Andererseits hat Krupp dafür noch obensteht die Möglichkeit erhalten, auf dem deutschen Markt aus Gründen des Zusammenhangs mit den Amerikanern die Wirkungen der amerikanischen Konkurrenz auf die deutsche Industrie zu verhindern.

Parteinafichten.

Der Genoss Blok, früherer Redakteur der in Dortmund erscheinenden „Rein-Welt. Abz. Sta.“, jetzt an der „Sächs. Arch.-Asg.“ in Dresden, wurde in vier Monaten Gefängnis verurteilt wegen Beleidigung des Betriebsführers der Soche „Vorussia“.

Wegen groben Unfalls, beinaugen durch Abschaltung und Verbreitung eines Postkettensplittes, wurden in Genthin die Genossen Piepeck und Stahmann aus Burg vor je 14 Tagen Haft verurteilt. Der mißlangte Drucker wurde freigesprochen.

Wegen Tragens republikanischer Abzeichen wurde in Dresden ein Parteigenosse zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, weil er vor Feier der Mairevolution einen Kranz mit rother Schleife nach dem Friedhofe getragen hat.

Gerichtliches.

Im Prozeß Rapp-Nübler zu Darmstadt hat das Gericht den Angeklagten Rapp im vollen Umfang der Anklage der Betriebsabschaltung und des Betrugs, sowie des Gebeuges gegen die Konkurrenzordnung und der Beauftragung zu schuldig erachtet. Das Gericht ist der Überzeugung, daß die sämtliche Konsequenzen an den Landgerichtsdirektor Nübler nur zum Zwecke der Sicherung und nicht zur Bekleidung gemacht wurden. Eine vertragsgemäßige Abmachung wegen dieser Sicherung hätte nicht stattgefunden und Landgerichtsdirektor Nübler hätte kein Anrecht auf eine spezielle Art der Sicherung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren vier Monaten Haftzuchthaus und fünf Jahren Entfernung unter Abrechnung von vier Monaten auf die existente Untersuchungshaft.

Zur Warnung für nachlässige Arbeitnehmer. Von der Stollmünzer Strafammer ist dieser Tage ein Besitzer aus Ubbigau, durch dessen Nachlässigkeit ein Mensch zum Kreislauf geworden ist, zu einer etwas höheren Strafe verurteilt, wie das sonst bei ähnlichen Fällen meist der Fall ist. Auch dieser Besitzer hatte die Drehschnecke nicht in der vorgeschriebenen Art befestigt lassen. Einem Anschlag wurde von der Maschine das Bein so arg verletzt, daß es abgenommen werden mußte. Wegen schwächerer Körperverfassung wurde der Besitzer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt — Erheblich besser weg kam vor einigen Tagen vor der Tüllitzer Strafammer der Besitzer Bougehr aus Radebeul. An dessen Drehschnecke verunglückte die taubstumme Arbeitnehmer Bertha Weißfeldt so schwer, daß sie starb. Der Gerichtshof erachtete mehrere Umstände bei dem Unfall

für strafmildend und erkannte auf fünfjährige Gefängnisstrafe.

Der „Guhreschönig“ Naidl, dessen Liste etwa 250 Viehstücke aufweist, wurde in Wien nach sechziger Verhandlung zu acht Jahren schwerer Kerker verurteilt.

In Alessandria (Italien) ist nach achttägiger Verhandlung der Expresso Personale zu 17½ Jahren Haftzuchthaus verurteilt worden. Er batte die Bäuerin Boni aus Furcht vor angebrochenen Verleumdungen durch Hammelschlage ermordet und den Leichnam in einem Graben geworfen.

Vermischtes.

Eine traurige Hochzeit. Wie der „Münchener Tag“ mitteilt, schloß der Bild in Büdingen während eines Gemüters in ein Haus, in welchem eine Hochzeitgesellschaft an der Tafel saß. Eine Person wurde getötet, neun gelöscht.

Eine Konkurrenz des Actenlens. Raum hat sich das Aetnchen unter den Blechtausführern einen festen Platz errungen und eine neue Abteilung ins Leben gerufen, da schafft ihm die Wissenshochschule schon einen gefährlichen Konkurrenten. Es handelt sich um ein ähnliches Gas, das von seinen Erfindern Eibyten erstaunt worden ist. Bei der Herstellung des Rohstoffes dient spielt, wie die „Thüringische Mundschau“ berichtet, ebenfalls die Elektricität eine wichtige Rolle; überhaupt übt seine Erfindungsmöglichkeit das des Actenlens. Auch hier liefert Hochschenschlacke den ersten Rohstoff. Die zur Herstellung des Eisens benötigte Schlacke besteht aus Calcium, Aluminium, Silicium und Kohlenstoff. Sie wird gekleistert und dann mit ausgewaschenem Rosol innig gemischt. Setzt man durch dieses Gemisch einen starken elektrischen Strom, dann bildet sich Karbosit, das mit Wasser das Eisen giebt, wie das Calciumkarbid das Actenlens. Durch diese neue Erfindung hat ein bisher ganz wertloses Rohmaterial die Hüttenindustrie plötzlich wirtschaftliche Bedeutung erlangt, und das umso mehr, als durch diese Ausbeutung der Schlacke die Herstellung des Eisens sich bedeutend billiger gestaltet. Außerdem soll auch das aus dem Karbosit entwickelte Eisen billiger sein, als das aus Calciumkarbid gewonnenen Actenlens. Die erste Karbositfabrik wird für eine Hochofenanlage in Hammond, im amerikanischen Staate Indiana errichtet werden.

Aleriale Litteraturgeschichte. Die „Oberhessische Landeszeitung“ lädt aus Anlaß des geplanten Straßburger Goethe-Denkmales in einem Leitartikel „Es lebe Kunst und Litteratur!“ u. Ä. folgendes: „Es lebe Kunst und Litteratur! Aber höher, viel höher stehen Ehre und Glorie und Sitte, des Holtz 6 emiae und tollkühne Güter. Und wenn uns das Gift und der Schmutz des Unglaublichs und der Unfürthlichkeit in goldenem, fein ziseltem Rosale dargeboten werden — und das ist bei Goethe der Fall, der seine neuheidnischen Lehren in herliche Formen gezaubert — dann weinen wir, angelebt, Gehässig summt Inhalt weit von uns weg. Wir können für dieses strenge Urtheil über Goethe nicht nur

unter begründete Ueberzeugung, sondern gewichtige Gründen zur Verurteilung anführen. Vater Kreiten schreibt, daß erwisse Goethes Werke wie Schindanger eher auf den Schusterhaufen oder Schindanger als in die Hand eines durch Jesu Christi Tod erlösten Menschen gehören. Wo, wie in genannten Werken, das Grunen des Thieres laut wird, da hört das Singen der Radikalität der Poche auf.“ Und von Goethes „Faust“ heißt es: „Tausenden mag er unerheblichen Schaden gesetzt haben.“

Die Verwendung der Hunde für den Dienst in der Armee macht auch in Frankreich immer größere Fortschritte. Jetzt hat man eine ganz neue Aufgabe für die treuen und intelligenten Thiere gefunden, nämlich den Artillerie-Uebungsangestellten. In Folge der zahlreichen Explosionsen von Pulverbüchsen, Feuerwerkskörpern usw., die in den letzten Monaten vorgekommen sind, hat man darauf bedacht, die Hunde für die Ueberwindung der Pulverbüchsen abzurüsten, und der Kriegsmüthig hat offiziell bestimmt, daß diese Maßregel unverzüglich durchgeführt werden soll.

In Rennes, wo in ein paar Wochen das neue Dreiflügel-Kriegsarsenal toren soll, ist im Jahre 1815 wohl die längste Vertheilungsroute vor Gericht gehalten worden, welche die Geschichte der französischen Vertheilung zu vereidigen hat. Als man im Jahre 1815 dem General Tarot den Prozeß machte, sprach seine Vertheidiger vor dem Revolutionsratte in Rennes voll für fünf Tage und fünf Nächte nacheinander. Die Urteile dieser unbeschreiblichen Brechsamkeit war überaus ernst. Es handelte sich um Tod und Leben, denn da der General bereits vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, hätte — nach dem damaligen Gesetz — falls das Urteil bestätigt worden wäre, dessen Vollziehung keinen Augenblick verschoben werden dürfen. Man befürchtete sich also, der Gattin des Generals Zeit zur Reise nach Paris zu gewinnen, wo sie die Gnade des Königs erbitten wollte. Die Abwohler loben einander von drei zu drei Stunden ab. Es kam so weit, daß die Richter sich wiederholt eine Stunde Ruhe ausspannen. Aber die Abwohler schlossen ihre Aben nicht, bevor die Richter angelangt waren, da der General — begnadigt sei.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Sternburg vom 11. bis 17. Juni 1899.

Geboren: Ein Sohn dem Schneider Wilhelm Müller in Sternburg, Landkreis Börne zu Diersleben, Sohnmann Johannes Ladewig in Sternburg, Komptenter Buchhalter; eine Tochter dem Colonialwarenhändler Carl Hultmann d. J. Arbeitnehmerin Anna Semme zu Diersleben, Kaufmännische Schreiberin. Arbeitnehmerin C. Wohlensdorf zu Diersleben, Arbeitnehmerin Anna Wohlensdorf zu Diersleben.

Eheschließungen: Brauner Hermann Krüger zu Sternburg und Rosalie Schmitz d. Arbeitnehmerin C. Krüger zu Sternburg, 2 Monate.

Todesfälle: Tochter des Arbeiters Herm. G. R. Gerdts zu Sternburg, 2 Monate.

Hochwasser.

Sonntag, 25. Juni, 2.12 Pm., 2.30 Uhr. Montag, 26. Juni, 3.04 Pm., 3.18 Uhr.

Ein Kampf um's Recht.

Roman von Karl Emil Franzos.

(25. Fortsetzung) — (Nachdruck verboten.)

„Dort allein mühte er sich, die Aufgabe zu erledigen, die er zu lösen hatte, fletschultern, wie breit und tief jene fiktive Verderbnis wuzte. Er that dies still und geräuschlos, ohne um das Vertrauen der Leute zu blicken, ohne ihnen eindringlich Himmel und Hölle aufzumalen. Auch seine Predigten waren schlicht, fast alltäglich. Das könnte ja ein Bauer auch!“ meinten die Zuhörer, weil er auf den Konsel weder schlugte, noch donnerte. Aber allmählig erkannten sie doch, daß sich aus diesen praullosen Reden manches alte Wort mitnehmen ließ, während auch er sich bald zu seiner Freude sagen konnte, daß diese Menschen weitaus besser seien, als ihr Ruf. Denn neben dem Haupthaushalter, welches in jener Gegend so allgemein ist, wie Lust und Waffer, der Drankflucht, bestieß sie doch eigentlich nur ihr Hang zu trockner Gewaltlosigkeit. Gewißlos land er sie nicht, ihr Rechtsgefühl war ein reiches, wenn auch etwas getrübt durch den umgedämmten, egoistischen Instinkt des Naturmenschen. Welche Vorteile im September des Vorjahrs den rechten Eid, welchen den Meineid abgelegt, war dem Warter bereits nach wenigen Wochen klar, obwohl er es vermißt, jeden Einzelnen aufzugreifen und ihm in's Gewissen zu sprechen. Es war natürlich nur eben eine moralische Ueberzeugung, gleichwohl war ihm zu Nutze, als könne er selbst einen Eid darauf ablegen, daß das schwarze Kreuz erst im Sommer 1821 in der Mitte des Gemeinde-Akers aufgerichtet worden. Aber wie stark auch sein ehrliches Herz die Empörung über den Frevel empfand, der hier geschehen, den doppelten Frevel am Eigentum

und an der Gewissenruhe armer, rober, leicht zu missleitenden Menschen, so dämmerte er doch sein Empfinden zurück und vertritt dem Menschen mit seinem Worte, mit seiner Miene den Menschen, den er gegen ihn empfand. Nicht etwa das schleunig Egoismus entprang diese Zurückhaltung, sondern die flauen Eckenreihen, daß er dem Rechte und dem Frieden in der Gemeinde vorläufig weit mehr zihnen konnte, wenn er den rücksichtlosen Schurken durch sein Benehmen zwang, den Schein der Wohlstandsfähigkeit zu schaffen.

In der That ließ sich Herr Hajel täuschen. Er hielt den Popen für einen kleinen und überaus heldentrunknen Mann und behandelte ihn danach, indem er ihm mit Schmeicheleien überflügelte, ihm in kleinen Dingen einen vermittelten Einfluß gönnste. Wenn Vater Leo im Schlosse erschien, um den Aufschub oder die Erleichterung irgend einer Aboade für die Gemeinde zu erwirken, gab Herr Hajel gerne nach. „Ich habe ja nur immer den Frieden gewollt“, beteuerte er. Denn so lange der Prosch wohnte und damit auch die Gefahr einer neuen Vernehrnung, kam es ihm viel darauf an, von dem Popen für einen edelmütigen Mann gelobt zu werden, dem nicht einmal Härte zusutrauen war, geschweige denn offene Gewaltthätigkeit und Verletzung seines Rechtes!

So gewann Taras an dem Popen unvermuht einen Helfer und erhöhte noch mehr: einen ehrlichen Freund. Der verdächtete Mann hoffte auf dieses Glück kaum mehr zu hoffen erwartet und auch sich demselben nur zugestellt hin. Bevorholt zwischen den beiden alleid achtungswertes, aber grundverschiedenen Männern gefallsete sich bei aller Innigkeit ganz eigenbürtig; das leiste, tiefe Wort blieb ganz

doch das volle Verständniß für die Eigenart des Anderen fehlte.

Je näher der Pope dem Richter trat, desto größer war seine Freude darüber, daß er auch einen solchen Menschen auf Erdem begegnen durfte, so ohne Falsh und Maler und eigenhuzie Reaura, nur vom eigenen Rechts- und Pflichtgefühl in seinem Handeln geleitet, dem Glauben an eine stiftliche Weltordnung mit grenzenlosem Vertrauen eingearbeitet.

„Das ist ein edler Christ!“ dachte der Pope, aber außer überlamben ihm auch, ihm selbst unerklärlich.

„Dieser Mensch brauchte nicht einmal den Glauben an ein fiktives Leben, um so zu sein, wie er ist!“ Zweifelnd schwankte er zwischen diesen Gedanken, aber unerträglich blieb seine Freude an dem reinen Menschen und der Wunsch, ihm hilfreich zu sein. Darum suchte er ihm die schwere Last des Verlehrs mit dem Mandat nach Kräften zu erleichtern, indem er als Vermittler auftrat, darum ward er nicht müd, die Männer des Dorfes aufzuklären, wie rechtlich die Freiheit ihres Richters benannt. Es war in der Art, wie der junge Pope für seinen älteren Freund eintrat, etwas von der Güte und Frömmigkeit des Vaters zu empfinden.

„Ich würde ihn ganz verstecken“, dachte er, „wenn er erst vierzehnjährig wäre!“ Größer als sein Wohlwollen war seine Stärke darüber, wie dieser Mann noch immer der Welt Lauf und den Menschen Leben so wenig kannte.

Wenigstens glaubte er dies aus allen seinen Handlungen schließen zu sollen, was nun freilich ein Irrthum war. Dem Richter fehlte nicht die Fähigkeit, die Dinge zu sehen, wie sie waren, wohl aber die Fähigkeit, diese Erkenntnis einzudringen zu können. Er gehörte zu den seltenen Menschen, denen vom Schicksal aufgelegt ist,

nur dem Zwange ihrer eigenen Natur folgen zu müssen, zu den Menschen, welche eben darum durch keine Niederkunft gebunden, aber oft mit lächerlich geringer Mühe gehrochen werden können. Courageig geschicht oft. Trauriges selten; die wenigen reinen, edlen Trauerspiele, welche das Schicksal auf Erdem dichtet, haben stets solche Menschen zu Helden ...

Auch Taras verstand seinen neuen Freunden nicht ganz. Er hätte die Stunde, da Leo ins Dorf gekommen, auch dann geseztet, wenn ihm dieser fremd geblieben wäre. Denn schmerlicher als die anderen Bauern hatte er die unverständige Führung des Todten empfunden, weil sein Instinkt für das Rechte und Gute schwächer war. Er wußte, daß mancher Pope des Landes nicht besser erfüllte, als der selige Martin, gleichwohl empfand er sein Herz als etwas Entzückendes, daß der Richter eines Dorfes aus Erfahrung des Stellvertreters hatte vereiteln müssen! Was war minderdest die Last von ihm genommen, im Parthofe sah ein verständiger, pflichtstrenger Mann, und als sich dieser Wadere ihm zudem in Wort und That herlich erwies, da steigerte sich sein Dank zu grenzenloser Ergebenheit. Aber auch er empfand trotz alledem ein leites Staunen über des Andern Art. Wenn der Pope einen verlotterten Menschen ermahnte, so pflegte er ihm stets nur einen bestimmten Fehler vorzuholen: „Du bist in allem ein braver Mann; aber Du vergaust Dein Gut beim Vorwurf; lege dies ab!“ Das ist ja eine Lüge, dachte Taras, der Mensch ist noch durch viele andere Fehler bestellt, der Pope weiß es so genau, wie ich; darf ein Mann lägen, wenn auch um eines guten Zwecks willen?!

(Fortsetzung folgt)



Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“. Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Aufgang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mf.
Hierzu lädt freundlichst ein F. Gemoll.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es lädt freundlichst ein C. Sadewasser.

Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag

Grosser öffentl. Ball

Tanzabonnement 75 Pf. Hierzu lädt freundlichst ein Joh. Sankt.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Aufgang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mf.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kräntzchen.

Aufgang 6 Uhr. Hierzu lädt freundlichst ein Chr. Sauerwein.

„Zum goldenen Anker“.

(früher „Flora“, Kopperhörn.)

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Ausschank von hellem und dunklem Bier der Wilhelmshavener Aktienbrauerei. Eintritt 20 Pf., wofür Getränke. Hierzu lädt freundlichst ein W. Hartung, Oekonom.

Zum Grünen Hof, Schaar.

Heute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen

Hierzu lädt freundlichst ein

H. Bruns.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

im neu mit Gasglühlampen erleuchteten Saale. Tanzabonnement 1 Mf. Tanzabonnement 1 Mf.

Eintritt 80 Pf., wofür Getränke. Es lädt freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu lädt freundlichst ein

H. Grenz.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Musik von der Kaiserl. 2. Matrosen-Artillerie-Kapelle.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein Carl Mammen.

Gegründet 1883



ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FAKIR

Tapeten

Vorjährige Partien und Reste werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Bei Bedarf verlangt man unsere reichhaltigen Muster-Rollektionen.

Kolossale Auswahl!!

Gebrüder Popken, Gökerstr. 12.

Linoleum

zum Belegen ganzer Zimmer per □-Meter von 1,35 Mf. an, Linoleum-Läufer per Meter von 65 Pf. an.



Allerbilligste Preise!!

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein Joh. Folkers.

Aus einer demnächst zu erwartenden Ladung

offerte ich beste

schott. Nuss- u. Stückkohlen

laßweise, frei ab Schiff und vors Haus. Aufträge erbite baldigst.

C. Schmidt, Bant.

Telephon 75.

Halte meine Landauer, Droschken,

sowie Sommer-Omnibusse (12—16 Pers. fassend) den werthen Ausflüglern und Vereinen bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Adolf Wessels,

Achternstraße 5. Barel. Achternstraße 5.

NB. Ein- u. Zweispänner-Touren für Geschäfts-Reisende billigst.

Der Obige.

Ein ganzer Liter Inhalt!

Kannen-Bier

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00

Frinkes dunkles Eselbier nach Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

Münchener Art zu Mf. 3,00 zu Mf. 5,00

zu 20 halben Kannen zu Mf. 3,50 Gulmacher Rissi-Grün desgleichen

zu Mf. 6,00

Erstes Kannenbier-Versandt-Geschäft, Wilhelmshaven

Vertreter: F. Schlitz & Helmstedt, Osterfeuerstr. 73.

Einganzer u. ein halber Lit. Inh.

Das beste Bier im Hause — wie frisch vom Fass.

Wir versenden von Wilhelmshaven zu 10 Kannen (à 1 Ltr.) an jede ins Haus:

Frinkes hell. Eselbier zu Mf. 3,00 Echtes Blaich. Bürg. Brauhans

in 20 halben Kannen zu Mf. 3,00 in ganzen oder halben Litern

10 Liter zu Mf. 5,00